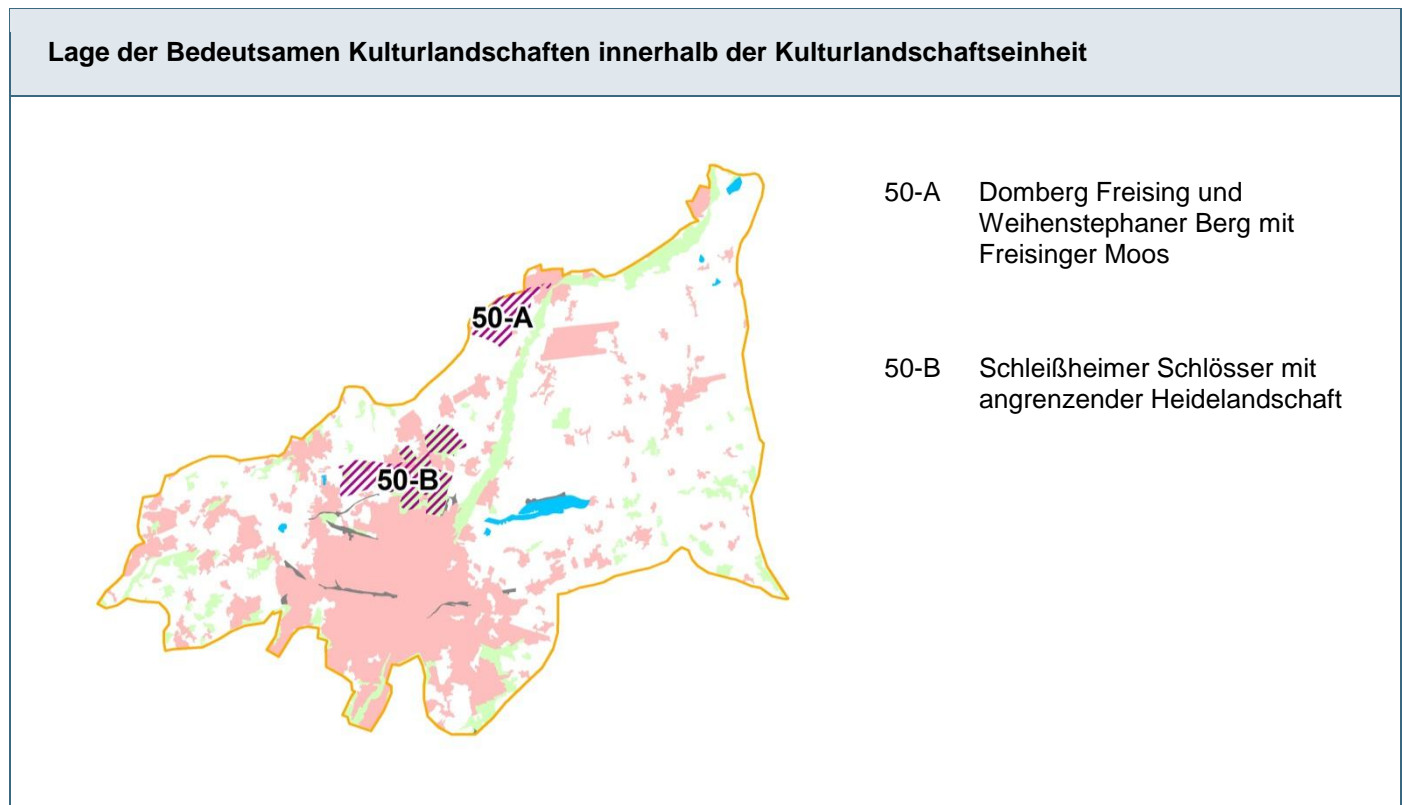


Bedeutsame Kulturlandschaften in der Kulturlandschaftseinheit 50 Verflechtungsraum Münchner Ebene

Stand: 2012



50–A Domberg Freising und Weihenstephaner Berg mit Freisinger Moos

Das Fürstbistum Freising war ein frühes und bedeutendes Machtzentrum im Münchner Raum. Sichtbares Zeichen sind die Baugruppen des Freisinger Dombergs und des Weihenstephaner Bergs am Südabfall des Tertiärhügellands in landschaftsbeherrschender Lage über der Münchner Schotterebene. Besonders eindrucksvoll stellt sich diese landschaftliche Situation heute in den noch wenig bebauten Moosach-Auen dar, die als Grünzug bis an die Freisinger Altstadt heranreichen. In südwestlicher Richtung weiten sie sich ins Freisinger Moos, das eines der großflächigsten und mit am besten erhaltenen Relikte des ausgedehnten Moorgürtels darstellt, der ehemals den gesamten Nordrand der Schotterebene prägte. Große Teil des Freisinger Moos werden auch heute noch als Grünland genutzt.

50–B Schleißheimer Schlösser mit angrenzender Heidellandschaft

Das Gebiet umfasst einen herausragenden, da vergleichsweise wenig überformten Ausschnitt der historischen Weidelandschaft und der barocken Herrschaftslandschaft nördlich von München. Mit seinen Kulturlandschaftselementen herausragender Qualität und aus unterschiedlichsten Zeitepochen von den archaisch wirkenden Weidelandschaften bis zur olympischen Regattastrecke verdeutlicht der Landschaftsausschnitt den Wandel einer stadtnahen Kulturlandschaft auf exemplarische und besonders anschauliche Weise.

Wertgebende Kulturlandschaftselemente (Auswahl)

Schleißheimer Schlösser mit Barockgarten, barocke Kanäle und Sichtachsen, Gut Hochmutting mit umliegendem, weitgehend siedlungsfreiem Offenland, Flugplatz und historische Bauten der Königlich-Bayerischen Fliegertruppen, ehemalige Weidewälder, Nordheide („Panzerwiese“), Fröttmaninger Heide, Regattaanlage Feldmoching-Oberschleißheim, Schwarzhölzl.